



von uns Genossen, immer wieder kritisch zu werten, ob unsere Argumente beweiskräftig und jugendgemäß sind. Das gilt es in diesem Schuljahr, in dem die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR das gesamte Pädagogenkollektiv und die FDJ- und die Pionierorganisation zu offensiver ideologischer Arbeit herausfordert, besonders im Blick zu haben. Dabei muß beachtet werden, daß die Schüler die Tagespolitik anders reflektieren als gestandene Pädagogen.

Wie wir diese und andere Probleme besser meistern können, auch darüber sind die Genossen und die parteilosen Kollegen gemeinsam mit den FDJ-Leitungen und Pionierräten auf dem Wege zum IX. Pädagogischen Kongreß im Gespräch. Dabei stützt sich unsere SPO auf Bewährtes und sucht in

Zusammenarbeit mit dem Direktor, dem Freundschaftspionierleiter, der Leitung der FDJ-Grundorganisation (GOL) und dem Freundschaftsrat, neue Wege zur lebendigen politischen Arbeit mit der Kinder- und der Jugendorganisation. Zum Bewährtem gehört die Arbeit mit Parteiaufträgen. 8 Genossen wurde ein solcher übertragen. Die Genossin Regina Lange, Direktorin, hält engsten Kontakt zum Sekretär und zu den Mitgliedern der Leitung der GOL. Anita Krenz leitet die Agitatoren der 4. bis 7. Klassen an. Monika Otto hilft der GOL bei der Führung des FDJ-Studienjahres und berät mit den Propagandisten (alles Eltern). Als Parteisekretär leite ich die Agitatoren der 8. bis 10. Klassen an. Selbstverständlich berät die Parteileitung, abgestimmt mit der Freundschaftspionierleiterin, stän-

40 Jahre DDR - es lohnt sich zu kämpfen

sich damals die ersten Formationen. Seit 27 Jahren gehöre ich dazu. Wenn ich zurückblicke, dann beeindruckt mich vor allem, wie wir es als Kämpfer unter Führung der Partei in den Kampfgruppen und am Arbeitsplatz verstanden haben, unter allen - immer wieder wechselnden - Bedingungen unsere Pflicht für die Republik, für die sozialistische Gesellschaft zu erfüllen. Mich bewegt, wie es uns gelang, unseren Beitrag dazu zu leisten, den Frieden zu sichern. So haben wir die Entwicklung der DDR in dieser Zeit nicht nur miterlebt, sondern

wir haben sie auch mitgestaltet. Stolz bin ich auf das in diesen Jahren erreichte Niveau unserer politischen Ausbildung und unserer Gefechtsausbildung. Wir sind in beidem gut vorangekommen. Wir konzentrierten uns stets auf die Erfüllung des Ausbildungsprogramms. Uns war jederzeit bewußt: Hohe Leistungen erreichen wir nur, wenn wir die Einsatzbereitschaft aller Kämpfer stetig erhöhen und an Kampfkraft gewinnen. Nur so konnten und können wir als bewaffnete Formation der Arbeiterklasse einen eigenständigen Beitrag zur

allseitigen Stärkung unserer Republik leisten. Zu Beginn der siebziger Jahre änderten sich die Aufgaben und Einsatzgrundsätze entsprechend den neuen Lagebedingungen. Auch da zeigte sich an den Ausbildungsergebnissen und bei Überprüfungen und taktischen Übungen, daß die Einheit des VEB Döbelner Beschläge- und Metallwerk jederzeit bereit und in der Lage ist, die ihr von der Partei übertragenen Aufgaben zum Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften, des Territoriums und der Bürger zu erfüllen.